

Postcheck-Konto:
Leipzig Nr. 34918.

Die „Sächsische Elbzeitung“
erscheint Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend. Die
Ausgabe des Blattes erfolgt
tags vorher nachm. 5 Uhr.
Bezugs-Preis viertel-
jährlich 2.— M., 2 monatlich
1.40 M., 1 monatlich 70 Pfg.
Durch die Post vierteljährlich
2.10 M. (ohne Bestellgeld).
Einzelne Nummern 12 Pfg.
Alle Kaiserl. Postanstalten,
Postboten, sowie die
Zeitungsverleger nehmen stets
Bestellungen auf die
„Sächsische Elbzeitung“ an.

Tägliche Beilage:
„Unterhaltungsblatt“.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau,
sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Druck und Verlag: Sächsische Elbzeitung, Alma Diele. — Verantwortlich: Konrad Rohrlapper, Bad Schandau.

Zeitung für die Landgemeinden: Altendorf, Kleinhennersdorf, Krippen, Lichtenhain, Mittelndorf, Ostrau, Porschtorf, Postelwitz, Proffen,
Rathmannsdorf, Reinhardtsdorf, Schmilka, Schöna, Waltersdorf, Wendischfähre, sowie für das Gesamtgebiet der Sächs.-Böhm. Schweiz

Im Falle höherer Gewalt (Feuer oder irgendwelcher sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Druckerei oder der Vertriebsanstalten) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezahlscheines.

Anzeigen-Aannahmestellen: In Bad Schandau: Geschäftsstelle Hauptstraße 134; in Dresden und Leipzig: Haackstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Rosz; in Frankfurt a. M.: G. L. Danne & Co.

Fernsprecher Nr. 22.
Telegramme: Elbzeitung.

Anzeigen, bei der weiten Ver-
breitung d. Bl. von großer
Bedeutung, sind Montags,
Mittwochs und Freitags bis
spätestens vormittags 9 Uhr
anzugeben. Ortspreis für
die 5 gespalt. Kleinschriftzeile
oder deren Raum 20 Pfg.
bei auswärtigen Anzeigen
25 Pfg. (tabellarische und
schwierige Anzeigen nach
Uebereinkunft).

„Eingeladene“ und „Klammern“
50 Pfg. die Zeile.

Bei Wiederholungen ent-
sprechender Nachsch.

Tägliche Beilage:
„Unterhaltungsblatt“.

Nr. 95

Bad Schandau, Donnerstag, den 8. August 1918

62. Jahrgang.

Höchstpreise für Gemüse.

1. Mit Wirkung vom 8. August 1918 ab werden im Auftrage der Reichs-
stelle für Gemüse und Obst die in der Bekanntmachung des Ministeriums des Innern
vom 29. Juli 1918 — 1271 V G 2 (Sächs. Staatszeitung Nr. 175) festgesetzten Höchst-
preise wie folgt abgeändert:

	Erzeuger- preis:	Großhandels- preis:	Kleinhandels- preis:
4. Bohnen			
a) grüne Bohnen (Stangen-, Busch- bohnen)	35	47	62 (72) Pfg. je Pfd.
b) Wachs- und Perlbohnen	45	57	77 (82) „ „ „
9. Frühweißkohl	12	17	24 (28) „ „ „
12. Frühwielbeln ohne Kraut	18	24	32 (43) „ „ „

Die in Klammern gesetzten Kleinhandelspreise gelten nur für solche Waren, die
noch aus Lieferungen unter der Herrschaft der bis mit 7. August 1918 geltenden Erzeuger-
und Großhandelshöchstpreise (Ministerial-Berordnung vom 29. Juli 1918) stammen.
Die Kommunalverbände haben darüber zu wachen, daß die in Klammern gesetzten Preise
nicht auch für solche Waren gefordert werden, die zu den vorstehenden neuen Erzeuger-
und Großhandelspreisen an den Kleinhandel geliefert sind.

II. Die unter Nr. 15. und 16. der Ministerialverordnung vom 29. Juli 1918
festgesetzten Pflanzhöchstpreise werden aufgehoben.

Dresden, am 5. August 1918.

1307 V G 2

Ministerium des Innern.

3611

Lebensmittel betr.

Donnerstag, den 8. August:

Butter — bei Klemm. — Die Lebensmittelkarten Nr. 1501 — Ende werden mit
1/8 Pfund beliefert, Fettmarke A vom August ist abzugeben.

Kartoffeln — bei Haase — Abschnitt C der Bezirkskartoffelkarte wird mit
4 Pfund beliefert. Preis 16 Pfg. das Pfund.

Nährmittelkarten — neue Ausgabe — sind sofort zur Abstempelung und Ein-
tragung in die Kundenliste bei den Kaufleuten vorzulegen. Die Wahl der Ge-
schäfte steht jedem frei, eine Teilung der Karten darf aber nicht stattfinden. Die
Kundenlisten sind **unerinnert** von den Kaufleuten bis 13. August an Rats-
stelle aufgerechnet abzugeben.

Schandau, am 7. August 1918.

Der Stadtrat.

Volkssküche.

Markenausgabe:

Nur am Freitag, den 9. August 1918:

Häuser Nr. 1—150 vormittags 10—12 Uhr,
151—264 nachmittags 2—4 „

im Wernerischen Grundstück, 6 Speisemarken 180 Pfg. und 1 Fleischmarke. Neu hinzu-
tretende Teilnehmer haben außerdem Abschnitt I der Nährmittelkarte abzugeben.

Belieferung der Speisemarken:

Nr.	541	542	543	544	545	546
am	12. 8.	14. 8.	16. 8.	19. 8.	21. 8.	23. 8.
Nr.	521	522	523	524	525	526
am	13. 8.	15. 8.	17. 8.	20. 8.	22. 8.	24. 8.

Schandau, den 7. August 1918.

Volkssküche der Stadt Schandau.

Fortsetzung des amtlichen Teiles in der Beilage.

Aus Stadt und Land.

Der sehr gute Besuch des Konzertes zu Gunsten der
Mitglieder unserer Kurkapelle war ein Ausdruck der Be-
liebtheit, welcher sich dieselbe bei der hiesigen Einwohners-
chaft und den anwesenden Kur Fremden erfreut. Die Vor-
tragsfolge, die den Zuhörern eine Fülle von musikalischen
Genüssen bot, war eine vorzügliche Zusammenstellung
bester Werke berühmter Meister. Da es nicht möglich
ist, hier auf alle Einzelheiten einzugehen, seien nur die
Sollisten hervorgehoben, deren Darbietungen dank der
guten Gesamtleistungen entsprechend zur Geltung kamen.
Zuerst sei Herr Musikdirektor L. Fischer genannt,
welcher in seiner Eigenschaft als Sologeiger — wie auch
als Dirigent — seine ausgereifte Kunst virtuos zu Gehör
brachte. Der ihm gespendete Beifall veranlaßte ihn zu
einer Einlage. Herr F. Jacobi bemesserte das Cello
in einem Fantasiestück von Matys. Sein Instrument
sprach und sang unter seiner Künstlerhand in vollen, schönen
Tönen seine Melodien. Auch er sah sich zu einer Zu-
gabe veranlaßt, doch mußte er leider infolge eines Arm-
krampfes, der sich bei ihm durch Ueberanstrengung ein-
stellte, zu seinem großen Bedauern abbrechen. (Herr J.
ersucht hierdurch um Entschuldigung.) Als Sopranfängerin
ließ sich Fräulein Lotte Kapp (Berlin) hören. Sie
verfügt über umfangreiche Stimmkräfte, deren weitere Aus-
bildung von ihr Grotes erwarten läßt. Sie ist noch
jung und entwicklungsfähig. Es war immerhin eine
Glanzleistung, die Aufgabe, die sie sich gestellt hatte —
frei und ohne Notenblatt zur Ausführung zu bringen.
Ihr wurde denn auch dankbar reich Beifall. Herr
Kapellmeister Curt Zaeger-Eronental begleitete am
Füllgel die Sängerin in feinsinniger Weise und half so
zur Vervollständigung des Kunstgenusses. Alles in allem
kann die Kurkapelle mit ihrem Dirigenten mit Stolz auf
den Erfolg des „Benefiz“-Konzertes blicken.

—* Mit der Carola-Medaille in Bronze
wurde Frau Posthalter Neumann, Vorstandsdame des
hiesigen Frauenvereins, für langjährige, ersprießliche Tätig-
keit in demselben von Sr. Maj. dem König ausgezeichnet.
Die Urkunde wurde ihr gestern durch Herrn Stadtrat
Ulrich — in seiner Eigenschaft als stellvertr. Bürger-
meister — überreicht.

—* Treibriemendiebstahl. In der Nacht zum Sonn-
tag brachen Diebe ins städtische Wasserwerk ein und
stahlen etwa 25 Meter Treibriemen. Auf behördlichen
Wunsch hatten wir mit der Veröffentlichung dieses neuesten
Meisterstückes verwegener Spitzbühlereien gewartet, um die
eingeleiteten polizeilichen Schritte zur Ergreifung der Täter
nicht zu führen. — Die Verstärkungen des Verichterstatters
des „P. A.“, daß die Wasserversorgung Schaden erleiden
wird, wenn nicht bald Ersatz beschafft werden kann, sind

unbegrenzt; nach gewordenen Mitteilungen von unter-
richteter Seite, handelt es sich um den Antrieb von
Maschinen, die lediglich bei Wassermangel in Betrieb
gesetzt werden. Diese Voraussetzung ist gegenwärtig nicht
vorhanden.

—* Elbischiffahrtsnotizen. Vom 29. 7. bis mit 4. 8.
1918 passierten das königliche Zollamt für den Schiffs-
verkehr in Schandau 51 mit Braunkohlen, Sand und
Basaltsteinen, sowie 23 mit Stückgütern beladene Fahr-
zeuge. Vom 1. 1. bis mit 4. 8. 1918 sind insgesamt
1689 beladene Fahrzeuge bei dem genannten Zollamt
abgefertigt worden.

—* Bei der Niedereinsteller Sparkasse wurden im
Monat Juli 1918 in beiden Abteilungen (Mark und
Kronen) K 9495 943,81 eingelegt und K 7403 393,74
zurückgezahlt, daher mehr eingelegt K 2092 550,07. Ein-
lagenstand Ende Juli 1918 K 58 472 201,20.

—* Badenunglück. In Binnowitz erkrank beim Baden
Fräul. Gertrud v. Mehlich, älteste Tochter des Ritter-
gutsbesizers Hans v. Mehlich aus Wünschendorf i. E.
Wie dazu weiter mitgeteilt wird, schwammen die drei
Geschwister v. Mehlich vom Familienbad nach dem
Brückenkopf zu. Dabei ermattete die eine Schwester
und drohte, in den Fluten zu versinken. Die Geschwister,
die die Schwester retten wollten, gerieten selbst in Lebens-
gefahr, wurden aber durch ein Boot gerettet. Die Leiche
der Ertrunkenen wurde geborgen.

—* (R. M.) Fahrkarten-Verrechnung. Zwecks rest-
loser Durchführung der Laubhugenwinnung hat es sich
als notwendig erwiesen, die Schulkinder aus den Städten
und Ortschaften, in deren Nähe sich Laubwälder befinden,
mit der Staatsbahn, Kleinbahn oder elektrischen Bahn
in die Wälder zu befördern. Die hierzu erforderlichen
Geldmittel sollen vom Hauptaufhäuser in folgender
Weise zur Verfügung gestellt werden. Der Ortsammel-
leiter erhebt auf Grund einer amtlichen Bescheinigung,
die ihm von der zuständigen Kreisverwaltungsstelle aus-
zustellen ist, die für die Kinder und ihn erforderlichen
Fahrkarten.

—* Die durch Rucksack tragen entstandenen zahl-
reichen Fensterfeldendrücke haben die Eisenbahnverwal-
tung veranlaßt, das Tragen vollbepackter Rucksäcke auf
dem Rücken beim Betreten und Verlassen der Wagen
unter bahnpolizeiliche Strafe zu stellen.

Hohnstein. In der öffentlichen Stadgemeinderats-
sitzung wurde bekanntgegeben, daß das Pachtgebot auf
den Anstaltsgarten keine Berücksichtigung gefunden hatte,
vielmehr der Stadt Dresden der Vorzug gegeben worden
ist. Im Interesse der Nahrungsmittelversorgung für die
hiesige Bevölkerung bebauert man die Ablehnung des
städtischen Gebotes aufs lebhafteste.

Gohrisch. Die am 4. August verausgabte Kurliste
weist eine Besuchsziffer von 471 Partelen mit 946 Per-
sonen auf.

Kapfendorf. Nach Schluß der Sommerferien kann
infolge Einberufung des Herrn Kantors Kunath der
Schulunterricht nur noch einen Tag um den anderen
erteilt werden; ebenso in Kleinhennersdorf, weil Herr
Lehrer Herrmann abwesend in beiden Orten der Schul-
dienst versehen wird. — Der 5 jährige Sohn des Papst-
steinwirtes fiel am vergangenen Sonntag in beträchtlicher
Höhe vom Felsen ab, ohne ernste Verletzung davon-
getragen zu haben.

Königsstein. Am gestrigen Dienstag gaben die Mit-
glieder des Schandauer Kurtheaters hier im „Deutschen
Haus“ eine Gastrolle. Mit dem Lustspiel „Die geborgte
Villa“ erzielten sie einen ungeheuren Lacherfolg.

Pirna. Am 1. August waren 70 Jahre vergangen,
seit Inbetriebnahme der Teilstrecke der sächsisch-böhmischen
Bahn von Dresden nach Pirna 17,04 Kilometer lang.
Nachdem sich die Staatsregierung nach umfangreichen
Erörterungen über technische, finanzielle und betriebliche
Fragen für die Ausführung dieser Linie für Rechnung
des Staates entschlossen hatte, genehmigte die Stände-
versammlung des Landtages 1843/46 den Bau dieser
Linie auf Staatskosten.

Ebersbach. Der König hat bei der Taufe des siebenten
Sohnes des im Heeresdienst stehenden Sergeanten Her-
mann Hempel auf der Haine Patenstelle übernommen.
Als Patengeschenk wurden den Eltern 50 Mark über-
wiesen.

Zittau. Amtshauptmann v. Waghdorf ist Sonnabend
vormittag nach einer notwendig gewordenen Halsoperation
im Alter von 78 Jahren gestorben.

Kurtheater Bad Schandau.

Leitung: Paul Gernsdorf.

Diesen Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, wird die überall
erfolgreiche Lustspiel-Revü „Wie fehle ich meinen Mann?“,
ein fröhliches eheliches Kampfspiel in 3 Akten von Hans Sturm,
zur Darstellung gebracht. Die überaus witzigen Verwicklungen
der originellen Handlung erheitern ebenso wie der liebenswürdige
Dialog. Höchst bühnenwirksam aufgebaut, besetzt das Lustspiel
ein frischer vornehmer Humor, der alle großen und unfeinen Mittel
verschmäht. „Wie fehle ich meinen Mann?“ ist eine der besten
Neuheiten des deutschen Bühnenspielplanes und erfreut sich der
schmeichelhaftesten Anerkennung von Seiten der Fachkritik aller
Zeitungen. In Berlin, Hamburg, München und anderen Groß-
städten wird das zugkräftige Lustspiel allabendlich vor vollen Häusern
aufgeführt.

„Nischenbrödel“ oder der „Der goldene Pantoffel“ — roman-
tisches Faubermärchen in 6 Bildern — geht am Sonnabend,
nachm. 5 Uhr, als Kinder-Vorstellung zu kleinen Ein-
trittspreisen in Szene. Wohl kein zweites Märchen ist so be-
liebt und gern gesehen als des armen Nischenbrödel Schicksal und
sein endlich glänzender Triumph über die Ränke der Stiefmutter
und Stiefschwester.